

Ausgabe 3/2025

Frei wie der Wind?



Fantasy-Girl zum Ausmalen
Brettspiel
Gedichte

ELBS KILIAN WIRTH

Rechtsanwälte - Fachanwälte für Straf- und Steuerrecht



Rechtsanwältin

Dr. Ines Kilian

Fachanwältin für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Allgemeines Strafrecht
- Betäubungsmittelstrafrecht
- Strafvollzugs- und Strafvollstreckungsrecht

Königsbrücker Straße 59 | 01099 Dresden | Telefon 0351 839450 | Telefax 0351 8394545

www.ekw-strafrecht.de

kilian@ekw-strafrecht.de

Notrufnummer: 0177 8517857



Vorwort & Impressum

Geschichten, die verbinden	4
----------------------------------	---

Informatives

Studium in Haft mit der FernUniversität in Hagen	5
Warum wir derzeit keinen Anzeigenmarkt anbieten	6
Yoga-Routine für die Zelle	7

Prävention

Eine letzte Gesprächsrunde mit Dresdner Gefangenen	8
Besuch von Villigster*innen in der JVA Dresden	10
Aktuelle Schließzeiten in Wohngruppen	13

Rechtsseite

Die Gestaltungsgrundsätze des Vollzugs	14
--	----

Poesie

Gedichte	16
----------------	----

Sport

23. Sportfest der JVA Dresden	18
Spielplan Hinrunde Dynamo Dresden Saison 2025/26	27

Spiel und Spaß

Brettspiel – Exklusiv in der Zeitungsmitte	22
Fantasy-Girl	28
Postkarten	29
Rätsel	31
Basteln	32

Pinnwand etc.

Haftkostenbeiträge und Haftkosten	35
Einfach nur SAU	36
Achtung Spielbereich	38
Kontaktformular	39
Adressen	40

Geschichten, die verbinden

Mit dieser Ausgabe halten wir wieder ein Stück gelebtes Leben in den Händen. Geschichten, die aus dem Gefängnisalltag heraus entstehen, aber weit mehr sind als nur dieser Alltag. Hier erzählen Menschen von ihren Hoffnungen, ihren Kämpfen und manchmal auch von kleinen Momenten des Glücks, die nicht zu sehen sind, wenn man nur an den Mauern vorbeigeht.

Was diese Zeitung besonders macht, ist nicht nur der Inhalt, sondern das gemeinsame Entstehen. Menschen, die zuhören und schreiben, die sich öffnen und zeigen, auch wenn es nicht immer leicht ist. Jeder Beitrag ist ein Zeichen dafür, dass hinter jeder Zelle ein Mensch steht, mit all seinen Gedanken und Gefühlen.

Das Leben hinter Gittern ist oft schwer zu verstehen. Aber hier, in diesen Zeilen, bekommen die Stimmen Raum, die sonst nicht gehört werden. Und vielleicht bringt genau das ein bisschen mehr Nähe, mehr Verständnis und auch ein Stück Hoffnung.

Danke an alle, die diese Zeitung mit Leben füllen. Wir wünschen euch inspirierende Momente beim Lesen.

Eure RIEGEL-Redaktion



Impressum

DER RIEGEL
Gefangenenzeitung der JVA
Dresden

Redaktionsschluß:
22.09.2025

Herausgeber:
HAMMER WEG e. V.
Hammerweg 30 01127
Dresden

**Verantwortlicher
Redakteur i.S. Pressegesetz
(VRiSPG):** Hermann Jaekel
c/o

HAMMER WEG e.V.
Hammerweg 30 01127
Dresden

Betreuung/Organisation:
(Pädagogischer Dienst)

Redaktion dieser Ausgabe:
Mileen Cheema [M.C.]
Chihiro Heller [Chihiro]
Hermann Jaekel [Ja]
Dirk Wischner [D.W.]

Gastbeiträge:
Prof. Ulfrid Kleinert [U. K.]
Carolin Weisser [C. W.]

Layout:
Ulrike Böhme
Mileen Cheema

Lektorat:
Lydia Hartwig

Bilder:
commons.wikimedia.org
canva.com (siehe
Bildattribute)

Druck:
Stoba-Druck GmbH
Am Mart 16, 01561
Lampertswalde
Geschäftsführer:
Uwe Kunze, Eugen Stamm



Anfragen/Zuschriften:

Die Redaktion DER RIEGEL ist
erreichbar über:

Den Briefkasten in der
JVA
DER RIEGEL
JVA Dresden
Hammerweg 30
01127 Dresden

Spenden bitte an:

HAMMER WEG e. V.
IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020
88 SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Verwendungszweck stets: DER
RIEGEL



Studium in Haft mit der FernUniversität in Hagen

[M.C.]



Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter

Bildung kennt keine Mauern

Nur, weil man in Haft ist, heißt das nicht, dass man aufhören muss zu lernen. Die FernUniversität in Hagen bietet seit vielen Jahren auch Inhaftierten die Möglichkeit, zu studieren. Das Angebot reicht von kompletten Studiengängen bis zu einzelnen Kursen, alles im Fernstudium.

Man kann zwischen Fächern wie Kultur- und Sozialwissenschaften, Psychologie, Jura, Wirtschaft oder Informatik wählen. Wer nicht gleich einen ganzen Bachelor oder Master machen möchte, kann auch einzelne Module belegen, um sich gezielt weiterzubilden.

So funktioniert das Studium

Klar, das Internetproblem kennen wir alle. Deshalb stellt die Uni alle Materialien in Papierform oder über gesicherte Systeme bereit. Klausuren können direkt in der JVA unter Aufsicht geschrieben werden. So bleibt alles organisatorisch machbar, ohne dass man das Gefängnis verlassen muss.

Bitte beachten: Ein Studium ist nicht in jeder JVA möglich.

Voraussetzungen sind u. a. eine Kooperation mit der FernUniversität in Hagen und die Umsetzung bestimmter Vorgaben.

Für Informationen wenden Sie sich direkt an die FernUniversität.

Kosten und Unterstützung

In vielen Fällen werden die Studiengebühren erlassen, vor allem, wenn es sich um das erste Studium handelt. Damit ist das Angebot nicht nur für Leute mit viel Geld interessant, sondern für alle, die Lust und Disziplin mitbringen.

Warum das Ganze?

Ein Studium kann helfen, neue Perspektiven zu finden – beruflich wie persönlich. Es geht nicht nur um einen Abschluss auf Papier, sondern um das Wissen, sich selbst etwas erarbeitet zu haben. Das ist eine gute Grundlage für die Zeit nach der Entlassung und eine sinnvolle Beschäftigung im Hier und Jetzt.

Dein erster Schritt

Wer Interesse hat, schreibt einfach an:

Volker Zersch

FernUniversität in Hagen

Universitätsstraße 11

58097 Hagen

Warum wir derzeit keinen Anzeigenmarkt anbieten

[RIEGEL-Redaktion]



Bild: © betul akpurek von Pexels via Canva.com

Warum es bei uns nicht geht

In den letzten Wochen haben uns viele Leserinnen und Leser gefragt, warum unsere Zeitung keinen eigenen Anzeigenmarkt für Freundschafts- oder Beziehungskontakte anbietet. Die Idee finden wir grundsätzlich gut, denn sie bietet eine Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu fördern.

Ein solcher Anzeigenmarkt bedeutet jedoch deutlich mehr Arbeit, als es auf den ersten Blick scheint. Anzeigen müssten gesammelt, geprüft, sortiert und gestaltet werden. Dabei geht es nicht nur um den Druck, sondern auch um eine verantwortungsvolle Auswahl und sichere Veröffentlichung. Für diese Aufgaben bräuchten wir deutlich mehr Mitarbeitende und Zeit, als unser aktuelles Redaktionsteam leisten kann.

Eine Alternative für Euch

Damit ihr dennoch die Möglichkeit habt, euch mit anderen auszutauschen, möchten wir euch den Anzeigenmarkt der Berliner Gefangenenzeitung *Der Lichtblick* empfehlen. Dort können sowohl Männer als auch Frauen Anzeigen aufgeben, egal ob ihr auf der Suche nach Freundschaft, Brieffreundschaften oder einer Beziehung seid.

Tipps für eine erfolgreiche Anzeige

- Schreib klar, wer du bist und was du suchst.
- Bleib freundlich und positiv im Ton.
- Teile nur, was du auch öffentlich sagen würdest.
- Kurze Sätze machen das Lesen leichter.

Mehr Infos direkt im Lichtblick

Im *Lichtblick* findet ihr im Anzeigenmarkt nicht nur die aktuellen Kontaktanzeigen, sondern auch ein Chiffre-Formular sowie viele weitere Hinweise und Erklärungen. Wir empfehlen euch, die Zeitung aufmerksam durchzusehen. Am Ende findet ihr den kompletten Anzeigenmarkt mit allen wichtigen Informationen.

Der Lichtblick, JVA Tegel, Seidelstraße 39, 13507 Berlin

Schreibt direkt an diese Adresse, wenn ihr ein Chiffre-Formular oder weitere Infos zum Anzeigenmarkt erhalten möchtet.

Yoga-Routine für die Zelle

20
MINUTEN



Grätschsitzen mit Vorbeuge

Setze dich mit weit geöffneten Beinen hin, strecke die Arme seitlich aus und neige den Oberkörper sanft nach vorne. Halte den Rücken lang und atme tief ein und aus.



Seitliche Dehnung im Ausfallschritt

Gehe in einen weiten Ausfallschritt, das vordere Knie gebeugt, das hintere Bein gestreckt. Strecke den oberen Arm über den Kopf und neige dich zur Seite.



Seitbeuge im Schneidersitz

Setze dich in den Schneidersitz, Rücken aufrecht. Lege eine Hand neben dir auf den Boden und strecke den anderen Arm weit über den Kopf. Beuge den Oberkörper sanft zur Seite.



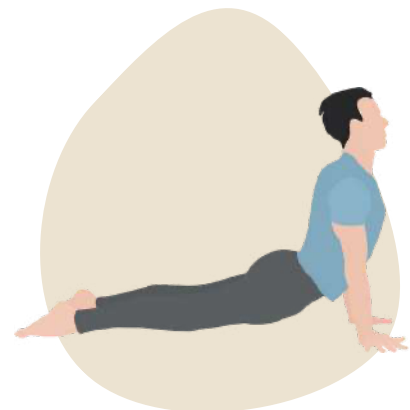
Herabschauender Hund

Hände und Füße fest am Boden, Becken nach oben schieben, Körper bildet ein umgedrehtes „V“. Fersen Richtung Boden, Blick zu den Füßen.



Kindhaltung

Knie dich hin, setze dich auf die Fersen und lege den Oberkörper nach vorne ab. Die Stirn berührt den Boden, die Arme sind nach vorne oder hinten ausgestreckt.



Kobrahaltung

Lege dich auf den Bauch, setze die Handflächen neben den Schultern auf und drücke den Oberkörper langsam nach oben. Die Schultern bleiben entspannt, der Blick geht leicht nach oben. Atme tief ein und aus.

Eine letzte Gesprächsrunde mit Dresdner Gefangenen

[U.K.]

Prof. Ulfrid Kleinert blickt zurück auf einen besonderen Tag im Mai 2025

Früher war es kein Problem, dass eine Gruppe von Gefangenen mit einer Gruppe von „draußen“ sich in Dresdens JVA treffen konnte und in der „Kirche“, dem Veranstaltungsgroßraum der Anstalt, oder im Speiseraum oben in der Verwaltung zusammenkamen. Die letzte Runde von Gefangenen mit Villigster Stipendiaten lag schon viele Jahre zurück (damals war Herr Schwarzer Anstaltsleiter), als ich im September letzten Jahres bei der Anstaltsleitung eine neue Gesprächsrunde für Dezember angemeldet habe.

Diesmal aber sollte es zunächst gar nicht gehen: erst gab es keinen Raum dafür, dann keinen Bediensteten, der mich dabei unterstützen konnte/durfte - egal, ob aus dem Bereich der Freizeitbediensteten, der Sozialarbeit oder der Pädagogen. Im dritten Anlauf klappte es endlich: Frau Stange, unsere Anstaltsleiterin, fragte Frau Keil, die freundlicherweise dazu bereit war. Wir fanden als Termin den 22. Mai dieses Jahres, als Ort die Besucherräume gleich im Eingangsbereich der JVA.

Ein Experiment mit offenem Ausgang

Zuvor gab es ein Vorgespräch von Frau Keil und mir zusammen mit den Knackis, die bei der Begegnung mit den Villigster Stipendiaten gern dabei sein wollten – es waren am Ende 12 Teilnehmer aus der JVA.

Viele lockte die Möglichkeit, dabei Dresdner Studentinnen zu treffen. Manche reizte auch, nach vielen Monaten mal wieder „vernünftige Leute von draußen“ zu treffen, die ohne Vorbehalte und Vorurteile am Gespräch mit Leuten von der Piste interessiert waren.

Wir einigten uns darauf, dass es für das Gespräch am 22. Mai zwei Schwerpunkte geben sollte: das persönliche Kennenlernen an kleinen Tischrunden und das Thema „Resozialisierung“: was versteht jeder Gesprächsteilnehmer von drinnen und von draußen darunter? Was läuft da schief, was fehlt, was gelingt und was müsste anders gemacht werden?

“

**Was läuft da
schief, was
gelingt –
und was
müsste
anders
gemacht
werden?**

”

Erste Eindrücke zwischen drinnen und draußen

Ich habe damals in einer online-Konferenz auch die 14 Villigster Gesprächsteilnehmer auf unser Treffen vorbereitet, so dass alle erwartungsvoll am 22.5.25 um Viertel nach vier vor den Toren der JVA versammelt waren. Die Pforte empfing uns freundlich und unkompliziert (wir hatten vorher schon eine Liste aller Teilnehmer eingereicht) und auch dank Frau Keils Unterstützung ging alles reibungslos.

Als auch die von drinnen im Besucherraum angekommen waren, verteilten wir uns gemischt an 5 Tischen. Die ersten Kontakte wurden geknüpft, bevor Frau Stange als Anstaltsleiterin alle Anwesenden begrüßte, wir den Ablauf besprachen und dann an den Tischen ins Thema einstiegen: Was passiert im Knast? Was soll daran „Resozialisierung“ sein? Wie nehmen wir uns gegenseitig wahr als „Freie“ und als „Gefangene“?

Ein kurzer Moment – mit langem Nachklang

Als wir uns dann nach zwei Stunden verabschiedeten, kam fast allen die Zeit viel zu kurz vor. Es hätte noch viel länger dauern sollen; denn manche Erwartung - vor allem von „drinnen“ - war (noch) nicht erfüllt; manche vielleicht auch nicht erfüllbar.

Wir haben verabredet, dass von beiden Seiten eine Person von dem Gespräch im „RIEGEL“ berichten würde. Von den „Villigstern“ liegt der Bericht der Studentin C.W. vor (siehe nächste Seite). Von „drinnen“ fehlt er bisher noch. Dabei schienen wir uns beim Abschied alle einig zu sein: auch wenn die Zeit nicht reichte – solche Begegnungen zwischen „drinnen“ und „draußen“ sollten es viel öfter stattfinden.

Letzter Gruß des Berichterstatters U.K.

Diese Veranstaltung war meine letzte im Dresdner Knast. Dabei war der alte Beirat offiziell noch bis 20. August im Dienst. Dass die Landtagsabgeordneten (von November 2024 bis April 2025) und dann das Justizministerium (vom April bis Ende Juli 2025) die Berufung der neuen Beiräte solange hinausgezögert haben, liegt nicht in der Verantwortung des alten Beirats. Wir wünschen dem Beirat eine gute Zusammenarbeit mit allen Gefangenen und Bediensteten, mit denen „von drinnen“ und den vielen Ausgegrenzten „von draußen“!

Kommentar aus der JVA

Ein Kommentar

...Nach der Begrüßung seitens der JVA-Leitung (*in persona* Rebecca Stange) moderierte Kleinert, der Religions- und Sozialwissenschaftler sowie evangelischer Theologe ist. Die Veranstaltung erzählte aus seiner beruflichen Erlebniswelt und beleuchtete als Diskussionseinstieg die Herausforderung „Resozialisierung“ von vielen Seiten. Frau Keil von der JVA hatte Kleinert eingeladen, nahm sich die Zeit für eine kurze Replik und merkte an, dass Strafgefangene (in den meisten Fällen) von der Gesellschaft wieder aufgenommen werden müssen. So vorbereitet wurde in Gruppen, die aus Strafgefangenen und wissbegierigen Stipendiaten und Alumni gebildet worden sind, das Thema vertieft. In regem Austausch, wobei weiter tischweise Prof. Kleinert referierte und Anregungen gab. Beabsichtigt war, die Ergebnisse der Gespräche der JVA-Leitung vorzulegen, „GMU“-Vertreter Bernd K. wird aufmerksam bleiben.

Begegnung hinter Mauern: Zwei Stunden im Gespräch mit Inhaftierten

Am Donnerstag, den 22. Mai durfte ich zusammen mit weiteren aktuellen und ehemaligem Stipendiaten*innen des Evangelischen Studienwerks Villigst an einer für uns

ungewohnten Veranstaltung teilnehmen. Wir hatten zwei Stunden Zeit, um mit Gefangenen der JVA Dresden ins Gespräch zu kommen. Dabei stand zuerst das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund, bevor es inhaltlich um das Thema Resozialisierung ging.

Kekse, Gespräche und die Rückkehr

Nicht zuletzt die mitgebrachten Kekse konnten das Eis schnell zum Schmelzen bringen. Zur Sprache kamen dabei unterschiedliche Themen, die ich nur ansatzweise und nach meiner subjektiven Wahrnehmung schildern kann. Beispielsweise ging es um den Alltag, wie man sich über eine Waschmaschine freut oder den strukturierten Tagesablauf braucht. Aber auch, wie groß der Bruch beim Übergang in ein „normales“ Leben nach der Haft ist, wie überfordernd die Fülle an Reizen sein kann, denen man plötzlich wieder ausgesetzt ist, ohne vorher groß darauf vorbereitet zu sein.

Zudem wurden Wünsche geäußert, wie eine bessere ständige medizinische und psychologische Betreuung sowie ein neuer Zugang zu digitaler Kommunikation wie Emails oder Formularen und Geräten wie Haarschneidemaschinen. Theoretisch gäbe es wohl auch Angebote zu Gruppenaktivitäten, die aufgrund von Personalmangel, aber auch der geringen Nachfrage seitens der Gefangenen wegen ausfallen. Darüber hinaus wurde mir immer wieder klar: Drogen sind ein ernsthaftes Problem, egal ob vor, während oder nach der Haft.

Wenn jemand an dich glaubt...

Sehr berührt hat mich folgende Situation: Es ging um die Bedeutung von Verantwortung. Während sich das Gespräch darum drehte, dass die Übernahme von Verantwortung einen verändert und zu einem strukturierten Leben beitragen könnte, fragte ich mich, wie sich die Gefangenen fühlen würden, wenn sie merken: Da ist jemand, der für sie Verantwortung übernimmt. Ein Mensch, der an sie glaubt, sie als Person sieht und unterstützt. Diese Vorstellung war den Gefangenen anfangs sehr fremd, sodass sie sich eine solche Situation erst gar nicht

“

**Diese
Vorstellung
war den
Gefangenen
anfangs
sehr fremd,
sodass sie
sich eine
solche
Situation
erst gar
nicht
vorstellen
konnten.**

”

vorstellen konnten. Dies klingt noch immer in mir nach. Ich weiß, dass ich ein soziales Netz habe, in das ich mich im Notfall, in guten und schlechten Momenten, fallen lassen kann. Doch nun wird mir immer wieder bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist und wie schwer das Leben ohne wäre – ebenso wie die Selbstständigkeit und Kontrolle, die für mich verbunden sind mit der Möglichkeit, Türen eigenständig öffnen und schließen zu können.

Ein kurzer Moment mit großer Bedeutung

Zum Abschluss des Besuches waren sich alle einig: Die Zeit war viel zu kurz und solch eine Veranstaltung sollte viel häufiger stattfinden. Wir Villigster*innen konnten einen ganz besonderen Einblick in einen Bereich unserer Gesellschaft bekommen, der viel zu häufig übergangen wird und bedanken uns noch einmal sehr herzlich bei allen Personen, die dieses Treffen ermöglicht haben, genauso wie bei den Gefangenen, die sich darauf eingelassen und uns von ihren Gedanken und Erfahrungen erzählt haben.



Bild: © ChiemSeherin von pixabay via Canva.com



Der neue Anstaltsbeirat

Die Mitglieder des Anstaltsbeirates wirken bei der Gestaltung des Vollzuges und bei der Betreuung der Gefangenen mit. Sie unterstützen den Anstaltsleiter durch Anregungen und Verbesserungsvorschläge und helfen bei der Eingliederung der Gefangenen nach der Entlassung (§ 116 SächsStVollzG).

Dem Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Dresden gehören folgende Personen an:

- Frau Anke Söldner
- Frau Ingrun Freudenberg
- Herr Hermann Jaekel
- Herr René Vits
- Herr Michael Pieper
- Herr Dr. Peter Göbel

Die Mitglieder des Sächsischen Landtages:

- Herr Martin Modschiedler, MdL, CDU
- Frau Sophie Koch, MdL, SPD

Danke, Michael

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von unserem Redaktionsmitglied Michael Pawlowitsch. Über viele Jahre hinweg hat er das Team von DER RIEGEL mit seiner Energie, seinen Gedanken und seiner Tatkraft unterstützt.

Nun zieht er sich aus der aktiven Redaktionsarbeit zurück. Die Gründe verstehen wir gut. Unsere Zeitung lebt vom Engagement vieler, und Engagement bedeutet Zeit und Kraft. Beides hat Michael in Fülle eingebracht, doch er möchte seine Kräfte nun wieder stärker auf ein anderes Herzensprojekt richten.

Michael arbeitet seit geraumer Zeit mit entlassenen Strafgefangenen zusammen. Aus Erfahrung weiß er, dass ein Neuanfang nach der Haft nicht einfach ist. Auch die besten Vorsätze können ins Wanken geraten, wenn das alte Umfeld ruft oder wenn Perspektiven fehlen. Mit seiner Organisation **Covenant Haus** begleitet er Menschen auf diesem schwierigen Weg. Er hilft ihnen, neue Lebensziele zu entdecken und Schritte in eine Zukunft zu wagen, die nicht von Rückfall geprägt ist, sondern von Hoffnung.

Wir danken Michael herzlich für seine Zeit bei DER RIEGEL. Sein Beitrag hat unser Blatt bereichert und Spuren hinterlassen. Wir wünschen ihm Kraft, Freude und Gelingen für alles, was er außerhalb unserer Seiten bewegt.



**Eine gemeinnützige
Gesellschaft für
Resozialisierung,
Übergangs- und
Haftnachfolgebeihilfe
für Strafgefangene.**

**gUG
2021**

Aktuelle Schließzeiten in Wohngruppen

[N.N.]

Hintergrund

Wie sich seit einiger Zeit bemerkbar und spürbar gemacht hat, gibt es aufgrund eines sehr negativen Vorfalls vor etwa zwei Jahren auf einer Station der JVA Dresden angepasste Schließzeiten. Der Vorfall ereignete sich in einer Zeit, in der kein Beamter auf der betreffenden Station zugegen war. So kam es zu einem mehr als unschönen Übergriff auf einen Mittäter. Dieser klagte und bekam recht.

Auswirkungen

Um solche Vorfälle künftig zu vermeiden, wurden auf einigen Stationen die Schließzeiten angepasst. Besonders betroffen sind im großen Umfang vor allem die Wohngruppen. Jene Wohngruppen haben gesonderte Schließzeiten im Vergleich zum normalen Regelvollzug. Der Hintergrund dieser Wohngruppen ist das Eingliedern in eine Wohngemeinschaft, verbunden mit täglichen Aufgaben, welche die Gefangenen nach Plan leisten: sogenannte Putzdienste, aber auch gemeinsames Kochen, Spielen etc.

Nach der Festlegung neuer Schließzeiten insbesondere für Wohngruppen gibt es keine erkennbare Struktur mehr. Dienste können nur eingeschränkt durchgeführt werden. Man schränkt demnach den Tagesablauf völlig ein, und der Sinn hinter den Wohngruppen wird in Frage gestellt.

Beispiele dafür sind: Wer nicht zum Hofgang geht, wird eingeschlossen. Niemand weiß, wann abends abgeschlossen wird – mal 18:30 Uhr, mal 19:00 Uhr und mal wie früher 20:00 Uhr, oder an Wochenenden statt 9:30 Uhr eben erst 11:00 Uhr zum Mittag.

Nicht selten gibt es die Situation, dass man während des Kochens erfährt, dass in ein paar Minuten Einschluss ist – sehr kontraproduktiv mit Essen auf dem Herd. Zudem gibt es dabei immer wieder Probleme, mit dem Sozialdienst in Kontakt zu treten, wenn dieser für Gespräche auf die Station kommt, man eigenständig hingehen soll oder möchte, hingegen aber die Möglichkeit durch die Schließzeiten ausbleibt und nicht umsetzbar ist.

Kritik und offene Fragen

Die Wohngruppen bestehen nicht erst seit gestern und haben ihren Zweck. Sie haben sich bewährt: Es gibt keine Probleme, keine Diskrepanzen oder Ähnliches. Oftmals ist kein Beamter auf der Station und dennoch war immer alles offen. Nun wurde etwas Altbewährtes so geändert, dass es den Zweck der Wohngruppe verfehlt. Dies sorgt für Unmut bei den Gefangenen sowie für negative Berichte von Beamten, dass immer Einschluss auf den Stationen ist, wenn kein Beamter da ist.

Natürlich ist es nachvollziehbar, dass eine Reaktion auf den damaligen Vorfall erfolgt. Aber gibt es dafür nicht mildere Mittel, wie Aufklärungsgespräche oder Präventivmaßnahmen, die nicht zu solch einer Konsequenz führen?

Nun stellt sich nur noch die Frage:

Was unterscheidet uns von anderen Stationen?

Wir werden die Situation bei der GMV anbringen und um Hilfe bitten.



Die Gestaltungsgrundsätze des Vollzugs

[Chihiro]

Werte im Strafvollzug

Einige Gefangene haben den Wunsch geäußert, eine Rechtsseite im RIEGEL einzuführen. Diesem Wunsch möchten wir gerne nachkommen – selbstverständlich, ohne eine rechtliche Beratung im eigentlichen Sinne anzubieten oder eine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen zu übernehmen. Aus diesem Grund habe ich mich mit den grundlegenden Regelungen des Strafvollzugsrechts auseinandergesetzt und möchte zentrale Inhalte zusammenfassen. Auch in dieser Ausgabe beziehe ich mich wieder auf das Buch Strafvollzugsrecht von Gabriele Kett-Straub (C.H. Beck Verlag, ISBN 978-3-406-81875-2).

1. Der Mitwirkungsgrundsatz des § 4 I StVollzG

Für § 4 Absatz 1 StVollzG hat der Gesetzgeber eine merkwürdige Normierung gewählt, indem er nämlich eine **deskriptive Aussage** trifft: „Der Gefangene wirkt an der Gestaltung seiner Behandlung und an der Erreichung des Vollzugszieles mit.“ Gemeint ist hier eine für einen Behandlungsvollzug gegebene **Mitwirkungsnotwendigkeit**. Dass keine rechtliche Pflicht zur Mitwirkung normiert werden sollte, ist unstrittig. Schon die **Motivierungspflicht** der Anstalt, die sich aus § 4 Abs. 1 Satz 2 StVollzG ergibt, weist darauf hin. Außerdem war dem historischen Gesetzgeber bewusst, dass der Gefangene nur als Subjekt, d. h. mit eigenem Willen handelnd, erfolgversprechend an der Erreichung des Vollzugszieles beteiligt sein kann, nicht aber als unterworfenen Objekt; Zwang und Einsicht bzw. Besserungen sind nicht zu vereinbaren.



Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter

Vielmehr führt Zwang zu Widerstand und Trotz. Obendrein steht der Grundsatz der Achtung der Menschenwürde (Art. 1 I GG) einer Zwangsbehandlung entgegen.

Aus der Mitwirkungsnotwendigkeit des Gefangenen, das Vollzugsziel der Resozialisierung zu erreichen, kann keine Mitwirkungspflicht geschlossen werden. Demzufolge scheiden Disziplinarmaßnahmen bei Therapieverweigerung aus.

Dass es sich bei der Mitwirkung des Gefangenen nicht um eine rechtliche Pflicht handelt, bedeutet nicht, dass eine Mitwirkungsverweigerung ohne Folgen bleiben müsste. Auch wenn insoweit **Disziplinarmaßnahmen unzulässig** sind, wird man aus einer fehlenden Mitwirkung aber immerhin **Konsequenzen für Vollzugsentscheidungen**, etwa über die Gewährung von Lockerungen, ziehen dürfen und gelegentlich auch müssen. Allerdings sollte die Anstalt dabei nicht schematisch im Sinne einer „Trotzreaktion“ vorgehen, sondern immer im Auge behalten, dass gerade auch eine verständnisvolle, geduldige Reaktion im Einzelfall der Motivierungspflicht aus § 4 Abs. 1 Satz 2 StVollzG gerecht werden mag.

OLG Karlsruhe (NStZ-RR 2005, 122 FF)

Das OLG Karlsruhe hat aus § 4 Abs. 1 Satz 2 StVollzG sogar eine **Pflicht der Anstalt** gefolgert, bei Kommunikationsproblemen zwischen den Gefangenen und dem ihn betreuenden Psychologen eine ernsthafte Untersuchung vorzunehmen, ob ein anderer Anstaltspsychologe besser tauglich erscheint, die für eine vorzeitige Entlassung des Gefangenen wichtige therapeutische Arbeit mit ihm voranzubringen. Zwar habe der Gefangene kein Recht auf einen Psychologen seiner Wahl, andererseits erfülle die Anstalt ihre Pflicht zur Förderung von Behandlung noch nicht damit, dass sie überhaupt eine psychologische Betreuung zur Verfügung stelle.

Wenn § 4 Absatz 1 StVollzG eine Mitwirkung an der „Behandlung“ einfordert, bezieht sich das Gesetz auf einen nicht klar definierten Begriff. Aus den Regelungen, die das Erreichen des Vollzugsziels i.S.v. § 2 Absatz 1 StVollzG zum Gegenstand haben, lässt sich aber entnehmen, dass es sich um einen sehr weit gefassten **Behandlungsbegriff** handeln muss. Es geht nicht um Behandlung i. S. einer ärztlichen Behandlung bzw. Therapie. Vielmehr geht es um die Ingangsetzung von Lernprozessen und Reifungsvorgängen, die Rückfällen vorbeugen können. Bei Behandlungen geht es um „Chancenverbesserung und Hilfe zur Selbsthilfe bei der Lösung wirtschaftlicher, persönlicher und sozialer Probleme“. Dies geschieht mittels Arbeit, Ausbildung/Fortbildung und Kommunikation in Gemeinschaften.



Bild: ©DER RIEGEL G. Walter

Begriff des Behandlungsvollzugs

OLG Karlsruhe NStZ-RR 2005, 122

Leitsätze:

1. Der Begriff der Behandlung im Strafvollzugsgesetz ist weit auszulegen. Er umfasst sowohl die besonderen medizinischen und individual- wie sozialtherapeutische Maßnahmen als auch diejenigen allgemeiner Art, die den Gefangenen durch Ausbildung und Unterricht sowie Beratung bei der Lösung persönlicher und wirtschaftlicher Probleme und Beteiligung an gemeinschaftlichen Aufgaben der Anstalt in das Sozial- und Wirtschaftsleben einbeziehen und so zur Behebung krimineller Neigung dienen.

2. Zur Behandlung eines Strafgefangenen im Strafvollzug gehört es auch, diesen zu befähigen, sich mit der Tat, ihren Ursachen und Folgen auseinanderzusetzen.

KG, Urteil vom 17.2.2015 – 9 U 129/13 = BeckRS 2015, 02996

Leitsatz:

Der Vollzug der Straftat unter täglichem Einschluss von 23 Stunden ohne Ausbildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten, ohne Gruppenangebote im weiteren Sinne und ohne jeden sozialen Austausch widerspricht den gesetzlichen Vollzugszielen in eklatanter Weise und verhindert jede Form der Resozialisierung. Er verletzt den Gefangenen in seiner Menschenwürde und macht ihn zum Objekt staatlichen Handelns.

Nachfolger

„Der Rechtsstaatsgrundsatz des § 4 II StVollzG“

Die vorstehenden Ausführungen erfolgen
ohne Gewähr.

Bewegen

Wo komme ich her,
Wo gehe ich hin,
Wo möchte ich hin,
Denn ich bin wer ich bin.

Wie heißt das Ziel,
Das ist der Weg,
Auf dem ich gehe,
Ich bleibe nicht stehen.
Mein Leben ein Nehmen,
Mein Leben ein Gehen,
Das Leben macht nur Sinn,
Wenn wir uns bewegen.

[Rudyard R.]

“


Wünsche,
Die doch nur unerreichbar,
läuft weiter nur gebündelt, gebrochen,
Unter der harten derben Faust,
Des Staates, dem ihr dienlich seid.

Wo Minderheiten das Leben besingen,
Damit den Jammer zu beschreiben,
Das Klagen nicht beachtet wird,
Wird sich daran nichts ändern,
Das Unrecht über Recht regiert,
Wahrheit der Lüge unterliegt,
Den Menschen traurig weinen lässt.“

[Rudyard R.]



Systemfehler



Bisher hat unser System
Zum größten Teil versagt,
Wenn Staatsgewalt als Täter fungiert,
Die Machenschaften noch legitimiert,
Um Arme auszubeuten, beugen,
Die Seelen versucht zu vergiften,
um daran zu verdienen.

Spielball werden Chancenlose,
Minderwertig schlecht geredet,
Zu Boden gedrückt, einzutreten,
Aufzeigend, dass hier deren Leben,
Nichts zählt, so wie das Klagen drüber,
Das Unfähernisse am walten,
Entstellte Existenzen gestalten.

[Rudyard R.]

Deine Worte verdienen Raum!

Du schreibst Gedichte, Gedanken, Texte oder
Reime?

Dann trau dich. Deine Stimme zählt.

Egal ob Wut, Hoffnung, Träume oder Schmerz.

Was du schreibst, kann andere berühren.

Schick uns deinen Text. Anonym oder mit
Namen.

Jeder Beitrag ist willkommen.

Denn aus Worten entsteht Verbindung.

Einfach einsenden an die RIEGEL-Redaktion.

23. Sportfest der JVA Dresden

[M.C. & D.W.]

Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter



“ Es herrscht eine tolle Stimmung.
Die Wettkämpfe sind sehr
ansehnlich. ”

- Anstaltsdirektorin Frau Stange

(Das vollständige Interview mit Frau Stange finden Sie auf Seite 22.)

Am 23. August fand das 23. Sportfest der JVA Dresden auf dem Sport- und Fußballplatz statt. Das Wetter zeigte sich von seiner wechselhaften Seite. Bei angenehmen 18 Grad schien immer wieder die Sonne, zwischendurch fiel ein kurzer Regenschauer, der Sportler und Helfer gleichermaßen begrüßte. Kurz vor 10 Uhr eröffnete die Anstaltsleiterin Frau Stange die Veranstaltung. Sie hieß alle Teilnehmenden und Unterstützenden herzlich willkommen und wünschte viel Freude, spannende Wettkämpfe und vor allem ein verletzungsfreies Gelingen. In diesem Rahmen verabschiedete sie außerdem Herrn Zemlin, der seit Beginn alle bisherigen Sportfeste begleitet und mitgestaltet hat.

Wie viele Teilnehmer haben sich angemeldet?

„Insgesamt gab es 177 Anmeldungen“, erklären die Organisatoren Gappel und Richter. „Davon mussten wir 30 zurückweisen. Aus den genehmigten 147 mussten die Abteilungsleiter und Sicherheitsbeauftragten noch einmal 10 streichen. Am Ende blieben 137 Startplätze, und schließlich gingen heute 115 Sportler an den Start.“

Köpfchen gefragt: Das Sportquiz

Auch beim 23. Sportfest war nicht nur Muskelkraft gefragt, sondern auch Köpfchen. Im beliebten Sportquiz mussten die Teilnehmenden beweisen, dass sie sich in der Welt des Sports auskennen.

Eine Kostprobe
gefällig?

Wie viele Hürden gibt
es beim 110-Meter-
Hürdenlauf der
Männer: acht, zehn
oder zwölf?

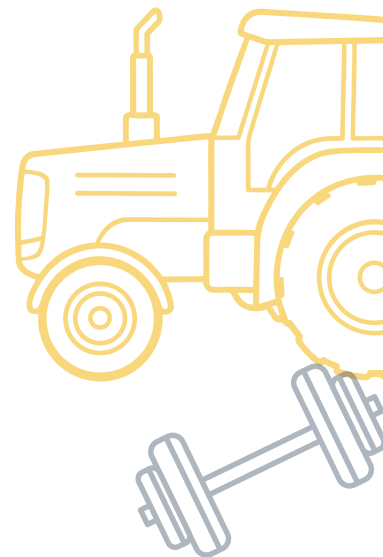
Knifflig wurde es bei
der Schätzfrage, die im
Falle eines Stechens
entschied: Wie viele
Muskeln hat der
menschliche Körper im
Durchschnitt?

Wer jetzt selbst
mitraten möchte, ist
nicht allein. Genau das
macht den Reiz des
Sportquiz aus. Man
sitzt plötzlich zwischen
Kugelstoßen und
Traktorziehen und
denkt darüber nach, ob
Muhammad Ali oder
Mike Tyson den
Beinamen „The
Greatest“ trug.

Die Disziplinen im Überblick

Die Sportler konnten sich im 5.000-Meter-Lauf beweisen, beim Iron Man mit Kugelstoßen, Liegestützen, Seilspringen, einem kurzen Sprint, Kniebeugen, Reifenwurf und Torschuss -Geschwindigkeit antreten oder ihre Kraft beim Strong Man zeigen. Dort warteten Aufgaben wie der Truck Pull mit einem Traktor, der Farmers Walk mit schweren Gewichten, das Front Hold mit einer 20-Kilo-Stange und der Log Lift.

Neu war in diesem Jahr, dass aus allen drei Bereichen auch ein Gesamtsieger ermittelt wurde. Für Abwechslung und Unterhaltung sorgte außerdem wieder das beliebte Sportquiz mit über fünfzehn Fragen aus verschiedenen Sportarten und einer Schätzfrage für ein mögliches Stechen. Am Ende des Tages wurden die Sieger im 500-Meter-Lauf, im Iron Man, im Strong Man und auch im Quiz feierlich geehrt.



Was würden Sie denn noch so an Sportarten sehen wollen?



„Boxbirne wäre cool, wie von so einem Rummel.“



„Kegeln.“



„Eine Fotobox wäre doch genial, so als kleine Erinnerung.“



„Fußball wäre auch nicht schlecht.“

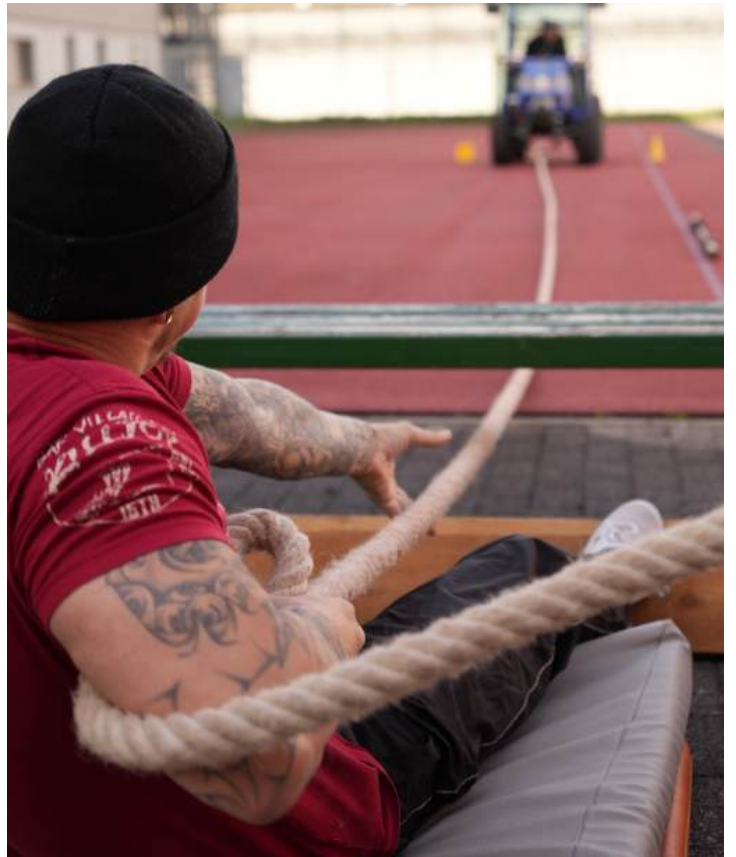


Läufer beim 5.000-Meter-Lauf – einer der Höhepunkte des Sportfestes. Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter

Der 5.000-Meter-Lauf begann mit 25 motivierten Läufern, von denen sich viele ehrgeizige Ziele gesetzt hatten. Schon im Vorfeld war fleißig trainiert worden. John hatte sich vorgenommen, die Strecke in weniger als zwanzig Minuten zu bewältigen, und seine Vorbereitung ließ einiges erwarten. Vom Startschuss an setzte er sich an die Spitze. Direkt dahinter blieb Igor, der Vorjahressieger, stets in Schlagdistanz. Der Abstand zwischen den beiden pendelte sich bei zwei Runden vor Schluss bei rund 150 Metern ein und blieb bis ins Ziel konstant. Alle Teilnehmer gaben ihr Bestes, wurden lautstark angefeuert und erhielten teilweise sogar Unterstützung von Begleitläufern.

alle Bilder auf der nächsten Seite: ©DER RIEGEL/G. Walter







Interview mit Herrn Zemlin

Herr Zemlin, heute ist Ihr letzter Tag. Was geht Ihnen durch den Kopf?

Puh, langweilig wird mir sicher nicht werden. Ich habe schon einiges vor. Nächste Woche bekomme ich noch meine Abschiedsurkunde, und dann beginnt mein Ruhestand. Darauf freue ich mich.

Warum freuen Sie sich auf den Ruhestand?

In den letzten Jahren hat sich leider viel verändert, und vieles ist nicht mehr so leicht wie früher. Ich bin seit dem Bau dieser JVA dabei und habe sie 2001 mit eröffnet. Ich habe viele kommen und gehen sehen und war in ganz unterschiedlichen Bereichen eingesetzt: Sicherheit, Arbeit, Transport, Freizeit. Es waren gute Zeiten, aber durch die zunehmende Sicherheit ist auch viel Menschlichkeit verlorengegangen. Insofern kommt der Ruhestand für mich genau richtig.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren Ruhestand.

Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter



Stimmen aus dem Team

Zum ersten Mal waren auch Bedienstete als Dienstaufsicht beim Sportfest dabei. Gefragt, wie ihnen diese Aufgabe gefällt, kamen sehr positive Rückmeldungen.

„Toll. Das ist mal etwas anderes. Ich bin begeistert, auch wenn das Wetter heute leider durchwachsen ist.“

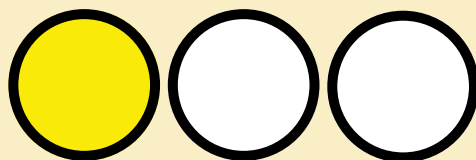
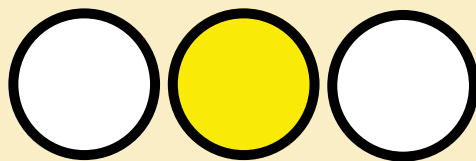
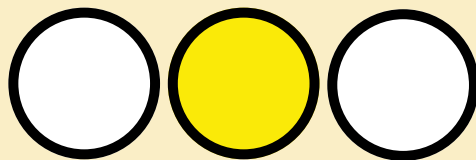
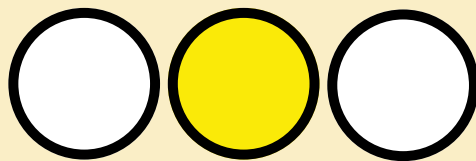
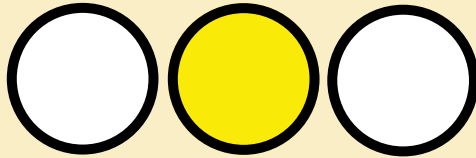
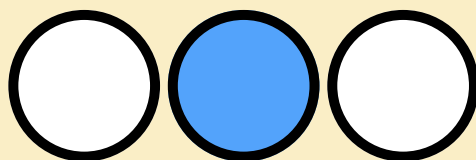
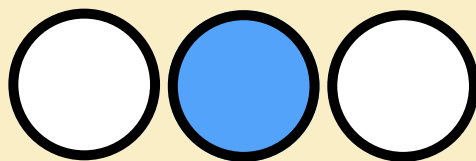
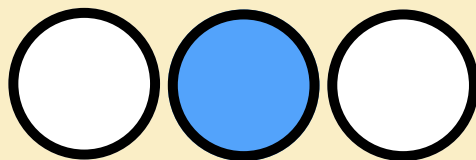
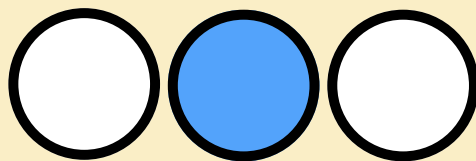
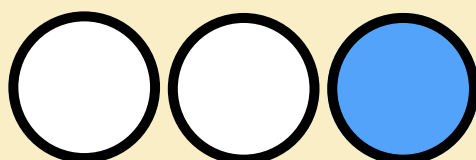
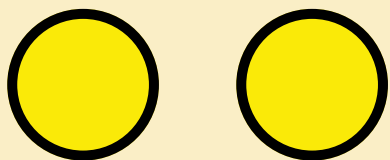
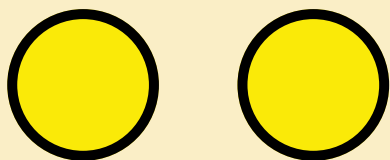
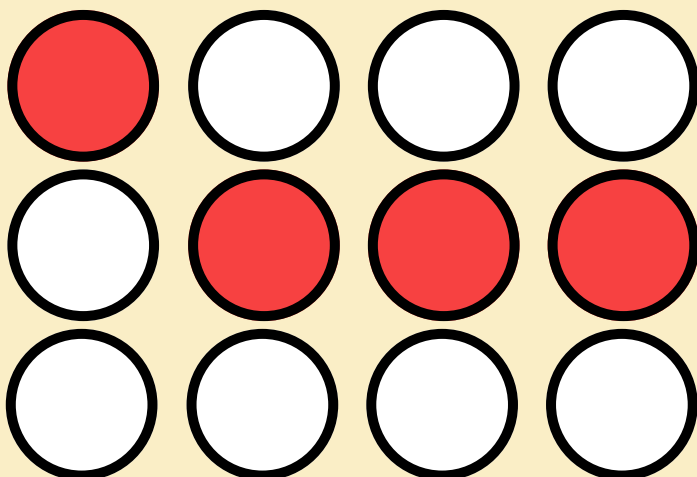
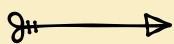
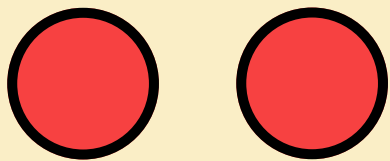
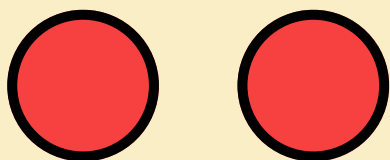
„Ja, ich finde es auch fantastisch. Tolle Stimmung und eine erstaunliche Gemeinschaft, vor allem von Gefangenen, Ehrenamtlichen und Beamten. Alle unterhalten sich angeregt. Hier ist jeder gleich. Bestimmt fühlt es sich für die Gefangenen auch ein Stück wie Freiheit an. Sehr harmonisch. Und beeindruckend, welche Leistungen die Sportler zeigen und wie selbstverständlich andere Gefangene helfen. Ob beim Zeitstoppen, Grillen oder Zählen, alles lief großartig.“

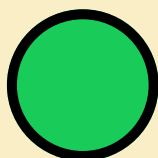
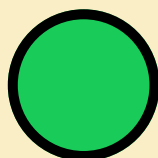
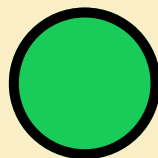
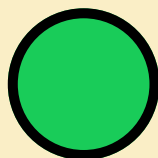
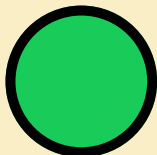
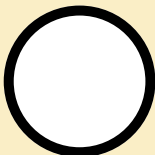
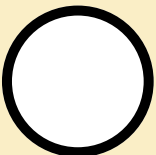
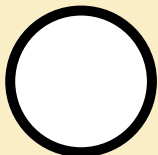
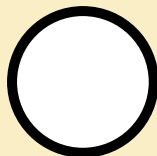
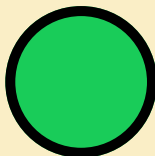
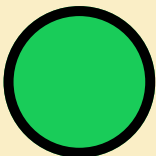
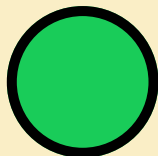
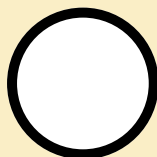
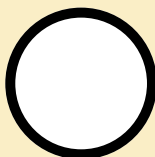
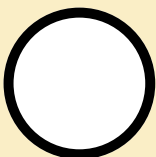
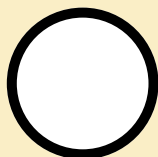
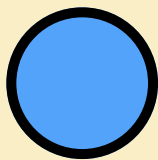
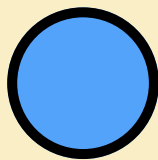
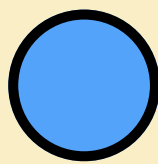
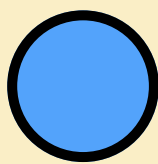
Der Lauf im Überblick

Von 25 gestarteten Läufern kamen 18 ins Ziel. Freude und Stolz waren groß, auch bei denen, die es nicht ganz schafften. Viele nahmen sich vor, es beim nächsten Mal zu schaffen.

Favorit John wollte die 20-Minuten-Marke knacken. Am Ende stoppte die Uhr bei 21:23 Minuten. Zwar verfehlte er sein Ziel, doch seine Leistung war stark. Direkt dahinter folgte Vorjahressieger Igor, der mit 21:45 Minuten

sich um fast eine Minute verbesserte. Den dritten Platz belegte Kamil. Mit 104 Kilogramm Körpergewicht erreichte er eine beeindruckende Zeit von 22:39 Minuten. Auch in anderen Disziplinen sollte er später noch von sich reden machen. Ein Dank geht an alle Helferinnen und Helfer, die Zeiten nahmen, Runden zählten und die Läufer anfeuerten. Ohne sie wäre das Rennen nicht möglich gewesen.





Gespräch mit der Anstaltsleiterin Frau Stange



Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter

Zwischen den vielen sportlichen Leistungen hatte die Redaktion des RIEGEL in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, mit Unterstützung von außen Interviews zu führen. Unser Dank gilt Frau Cheema, ehrenamtliche Mitarbeiterin des RIEGEL (HAMMER WEG e.V.), sowie Herrn Walter, der uns als Fotograf ehrenamtlich begleitet hat. Durch ihre Mithilfe konnte auch das folgende Gespräch entstehen.

■ ***Frau Stange, das wievielte Sportfest ist das für Sie?***

Dies ist das vierte Sportfest für mich. Eins fiel wegen Corona aus.

■ ***Wie ist Ihr bisheriger Eindruck?***

Es herrscht eine tolle Stimmung. Die Wettkämpfe sind sehr ansehnlich. Mir selbst gefällt das Traktorziehen am meisten sowie der 5.000-Meter-Lauf.

■ ***Haben Sie an der Organisation mitgewirkt?***

Nein, das habe ich nicht. Das macht alles komplett der Sport- und Freizeitbereich. Das ist alles viel Arbeit und bedarf viel Mühe neben den üblichen Tagesaufgaben.

■ ***Der Wettergott spielt ja im Gegensatz zu den letzten Jahren heute nur bedingt mit. Wie nehmen Sie die sportlichen Leistungen der Teilnehmer bisher wahr?***

Die Leistungen der Teilnehmer, obwohl es heute etwas kühl ist, sind bisher hervorragend. Mir gefällt das sehr gut. Das Wetter soll sich ja heute halten und ich wünsche noch weitere gute Ergebnisse.

■ ***Was wünschen Sie allen Beteiligten für den Rest des Tages?***

Viele sportliche und verletzungsfreie Wettkämpfe. Eine gute Zeit für den heutigen Tag, tolle Gespräche, um für heute auf andere Gedanken zu kommen. Und ich bin dankbar für alle Ehrenamtlichen, die an einem Wochenende hier mit uns allen ihre Zeit verbringen. Danke.

HAMMER WEG e.V. im Einsatz

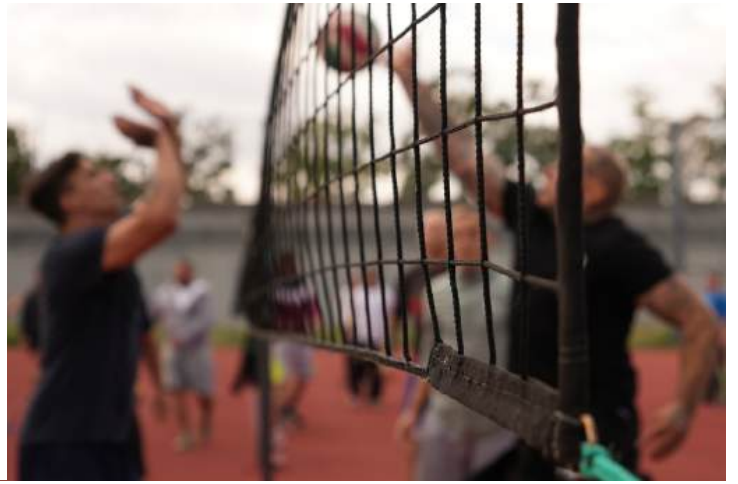
Nadine, seit 2009 dabei, hat schon viele Aufgaben übernommen: vom Freigängerhaus über Einzelbetreuung bis hin zur Arbeit am RIEGEL und der Mithilfe beim Sportfest. „Sehr viele Änderungen habe ich miterlebt“, erzählt sie. „Vieles ist aufwendiger geworden.“

Yvonne kam 2024 neu ins Team. „Das Sportfest ist eine tolle Sache. Alle machen mit so viel Freude mit, und ich sehe viele glückliche Gesichter. Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Gefangenen beeindruckt mich sehr.“

Sabine gehört bereits seit 2006 zum Verein. „Ich habe in der Einzelbetreuung gearbeitet, in der Spielgruppe und kümmere mich um den Versand des RIEGEL. Das Sportfest ist für mich etwas Besonderes. Schön war früher der größere Zusammenhalt, zum Beispiel wenn wir Kuchenbuffets organisiert haben. Heute gibt es zwar mehr Einschränkungen, aber die Überzeugung, mit der wir hier sind, ist geblieben.“ Alle drei wünschen sich für die Zukunft vor allem eines zurück: Fußball beim Sportfest und vielleicht auch den legendären Anheizer-DJ.









Rekorde und Ergebnisse

Die Ergebnisse des 23. Sportfests lassen sich sehen. Alle Resultate sowie die alten und neuen Rekorde können am Infobrett in der Sporthalle nachgelesen werden.

Beim Sportquiz setzte sich Tom durch. Auf den Plätzen folgten Gabor und Toni.

Auch in den sportlichen Disziplinen gab es spannende Entscheidungen. Den Iron Man gewann Kamil vor Yousifi und Pawel. Besonders eindrucksvoll war Yousifi, der gleich zwei neue Bestmarken aufstellte. Bei den Liegestützen schaffte er 53 Wiederholungen in 30 Sekunden, bei den Kniebeugen 38. Beim Sportradar legten Komil und Kuhar mit einer Schussgeschwindigkeit von 106 km/h gemeinsam vor.

Im Strong Man holte sich Memet den Sieg vor Patrick und Kamil. Mit 54 Wiederholungen im Log Lift stellte er zusätzlich einen neuen Rekord auf.



Bild: ©DER RIEGEL/G. Walter

Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern sowie allen Platzierten herzlich. Ein großes Dankeschön geht außerdem an die vielen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz das Sportfest zu einem besonderen Tag gemacht haben.

Jetzt richtet sich der Blick schon auf das 24. Sportfest. Vielleicht gibt es dann auch wieder ein Fußballturnier. Zeit zum Trainieren ist jedenfalls genug vorhanden, und Rekorde sind da, um gebrochen zu werden.

Zum Schluss danken wir allen für die offenen Gespräche, die fairen Wettkämpfe und die Unterstützung rund um die Veranstaltung. Ein besonderer Gruß geht an Herrn Zemlin mit den besten Wünschen für seinen weiteren Lebensweg.

Spielplan Hinrunde Dynamo Dresden Saison 2025/26

Datum	Uhrzeit		
04.10.2025	20:30 Uhr	Dynamo Dresden	Karlsruher SC
18.10.2025	13:00 Uhr	Preussen Münster	Dynamo Dresden
25.10.2025	13:00 Uhr	Dynamo Dresden	SC Paderborn
01.11.2025	13:00 Uhr	Hertha BSC	Dynamo Dresden
07.11.2025	18:30 Uhr	Dynamo Dresden	1.FC Nürnberg
21.11.2025	18:30 Uhr	Bochum	Dynamo Dresden
30.11.2025	18:30 Uhr	Dynamo Dresden	Fortuna Düsseldorf
05.-07.12.	n.n.	Kaiserslautern	Dynamo Dresden
12.-14.12.	n.n.	Dynamo Dresden	Braunschweig
19.-21.12.	n.n.	Holstein Kiel	Dynamo Dresden



Deine Fantasie, dein Stift

Hier sollte eigentlich unser heißestes Foto sein... aber wir dachten, ihr könnt das besser.

Wer heiß sehen will, muss heiß zeichnen – denkt mehr an Kunst als an Schmuddel.
Abgabe bei DER RIEGEL-Redaktion.

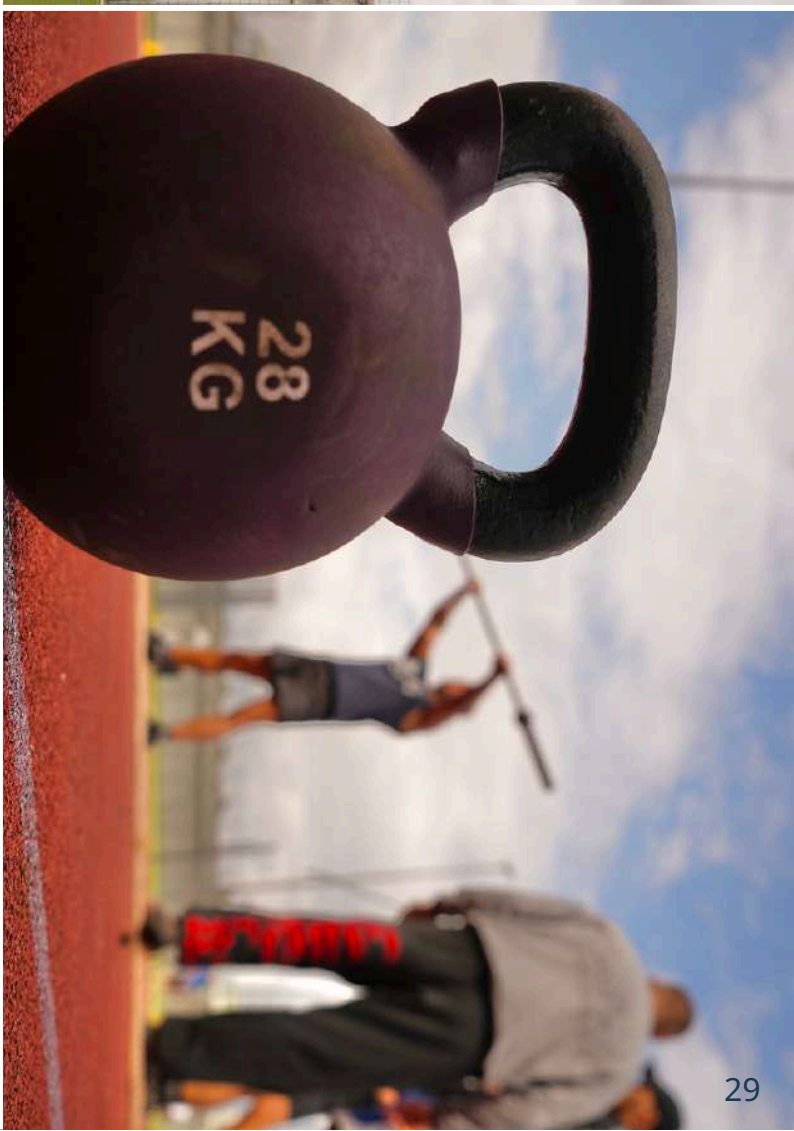


BILD ©DER RIEGEL/G. WALTER

--	--	--	--



BILD ©DER RIEGEL/G. WALTER

--	--	--	--



BILD ©DER RIEGEL/G. WALTER

--	--	--	--



BILD ©DER RIEGEL/G. WALTER

--	--	--	--



Lästige Abteilgefährten

In der Zeitung las ich von dem neuen Zug, der jetzt von Nürnberg nach München verkehrt. Ich wurde neugierig und stieg kurz darauf in jenen Zug, um eine Fahrt zu unternehmen. Leider hatte ich wenig Glück mit meinen Reisegefährten: Ich teilte mein Abteil mit vier Personen, die alle eine unangenehme Eigenschaft hatten. Wie hießen sie, was hatten sie an, woher kamen sie und was zeichnete sie negativ aus?

1 Dem Mitreisenden, der ein blaues Hemd trug, versagte merklich sein Deo.

2 Gustav kommt aus Erlangen und hatte kein Handy dabei. Auch der Träger des roten Pullovers telefonierte nicht.

3 Sebastian hatte kein schwarzes T-Shirt an.

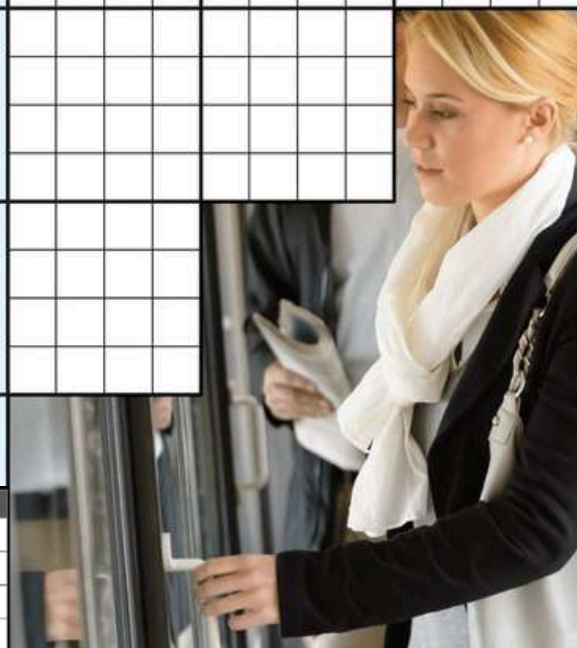
4 Der Münchner hörte laut Musik. Der Fürther hatte eine Jeansjacke an. Er führte keine Telefonate.

5 Ludwig kaute auf seinen Nägeln herum.

		Wohnort				Kleidung				negat. Eigen.			
		Erlangen	Fürth	Hannover	München	blaues Hemd	Jeansjacke	roter Pullover	schw. T-Shirt	hört Musik	kaut Nägel	riecht	telefoniert
Name	Bernd												
	Gustav												
	Ludwig												
	Sebastian												
negat. Eigen.	hört Musik												
	kaut Nägel												
	riecht												
	telefoniert												
Kleidung	blaues Hemd												
	Jeansjacke												
	roter Pullover												
	schw. T-Shirt												

Auflösung Rätsel 02/2025

Mann	Frau	Pärchen	Drink
Adrian	Daniela	Knecht + Magd	Sekt
Emil	Gabi	Romeo + Julia	Cuba libre
Hans	Tamara	Adam + Eva	Kir Royal
Oliver	Beate	Micky + Mini	Obstler



Name	Wohnort	Kleidung	negat. Eigen.

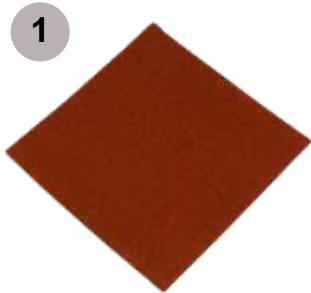
Mit freundlicher Genehmigung von Martin Simon, ThinkGym.de
Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Rätsel stammen mit ausdrücklicher Erlaubnis von Martin Simon, Betreiber des Verlags ThinkGym. Wir danken herzlich für die kostenlose Bereitstellung der Inhalte zugunsten unseres ehrenamtlichen Projekts.

THINK
FOR FUN

Logicals ORIGINAL

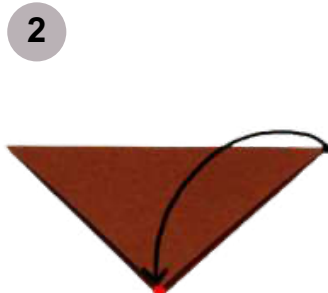
HASE

Ob zu Ostern oder einfach als verspielte Deko – dieser Origami-Hase bringt Leben ins Papier. In wenigen Schritten faltest Du aus einem einfachen Blatt einen charmanten kleinen Hoppelhasen, der garantiert für ein Lächeln sorgt.



1

Beginnen Sie mit einem quadratischen Blatt Papier und legen Sie es so hin, dass eine Ecke nach oben zeigt und die Form eines Diamanten bildet.



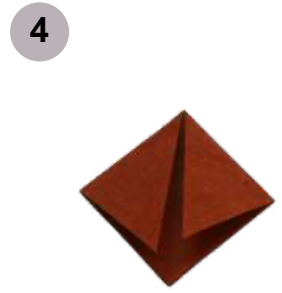
2

Falten Sie die obere Ecke zur unteren Spitze, sodass ein Dreieck entsteht.



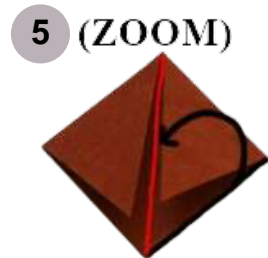
3

Falten Sie die rechte Spitze nach unten zur Mitte.



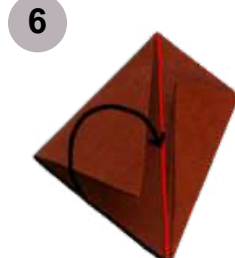
4

Falten Sie auch die linke Spitze zur Mitte – es entsteht ein Quadrat.



5 (ZOOM)

Falten Sie die rechte untere Kante entlang der Mittellinie nach innen.



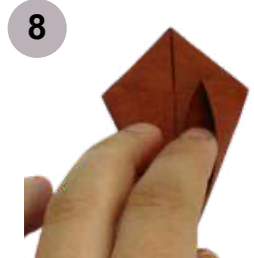
6

Falten Sie die linke untere Kante ebenfalls zur Mittellinie.



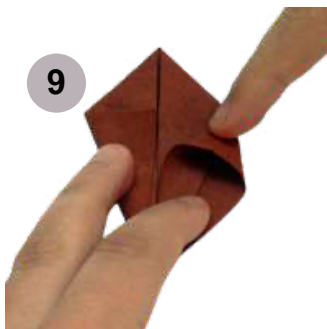
7

Es sollte nun wie ein Drache aussehen.



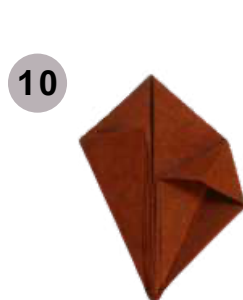
8

Öffnen Sie nun nur die rechte gefaltete Lasche.



9

Drücken Sie sie entlang der vorhandenen Faltlinien flach.



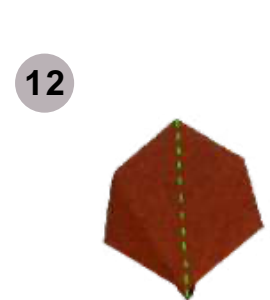
10

Wiederholen Sie nun Schritt 8 mit der linken Seite.



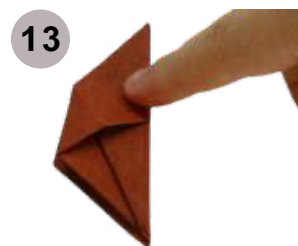
11

Jetzt sollten beide Seiten eine Drachenform angenommen haben.



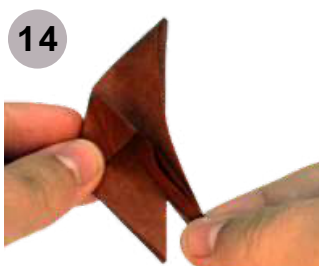
12

Drehen Sie das Modell um und finden Sie die Mitte.



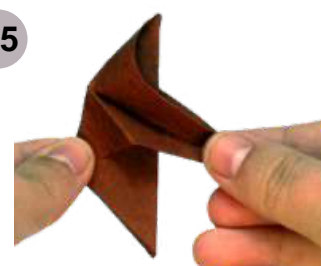
13

Falten Sie die rechte Ecke nach innen.



14

Führen Sie die Ecke von unten nach oben.



15

Schieben Sie über die Mitte hinaus und schlagen Sie es dabei um.



16

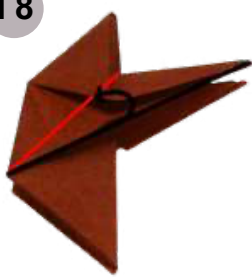
Daraus entsteht nun ein Dreieck (Hasenohr).

17



Drücken Sie es fest.

18



Falten Sie die Hasenohren nochmals links.

19



Falten Sie es nach oben.

20



Auch die andere Seite muss gefaltet werden.

21



Somit sind die Ohren fertig.

22



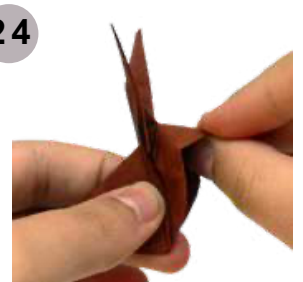
Drehen Sie das gefaltene Papier.

23



Drücken Sie die obere Ecke ein. Das wird das Gesicht.

24



Nach innen falten.

25



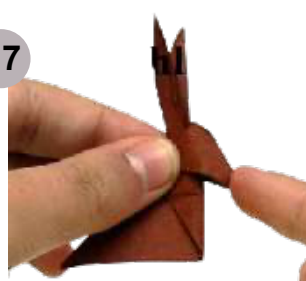
Drücken Sie es gerade fest.

26



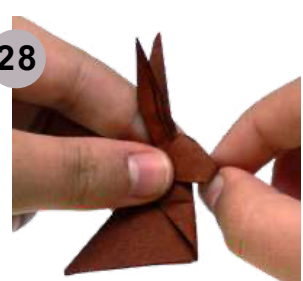
Nun muss die Schnauze des Hasen gefaltet werden.

27



Falten Sie die Spitze vorsichtig nach hinten.

28



Achten Sie darauf, dass die Spitze sauber und fest nach hinten gefaltet ist.

29



Der Hase hat jetzt die richtige Kopfform erhalten.

30



Klappen Sie die hintere Kante des Rückens um.

31



An der Unterseite sollte anschließend eine Kante sichtbar sein.

32



Nehmen Sie die Kante und falten Sie sie nach oben.

33



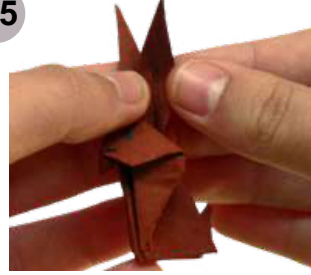
Das Schwänzchen zeigt jetzt nach oben.

34



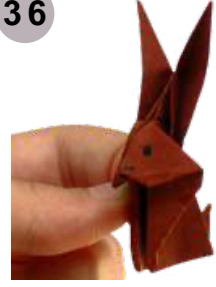
In diesem Schritt kann das Gesicht aufgemalt werden.

35



Richten Sie die Ohren und die Form aus – der Hase bekommt jetzt Gestalt.

36



Fertig! Der Origami-Hase ist bereit zum Hoppeln.





Bundesministerium der Justiz

Bekanntmachung der Feststellung der Haftkostenbeiträge im Kalenderjahr 2025 Vom 11. Dezember 2024

Auf Grund des § 50 Absatz 2 Satz 2 des Strafvollzugsgesetzes vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 581, 2088; 1977 I S. 436), der zuletzt durch Artikel 152 Nummer 2 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, wird der Betrag der gemäß § 17 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch bewerteten Sachbezüge für das Kalenderjahr 2025 wie folgt fest-gestellt und bekannt gegeben:

I. für Unterkunft

1. für Gefangene bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und für Auszubildende in einem Haftraum mit einer festgesetzten Kapazität für

einen Gefangenen	194,60 Euro
zwei Gefangene	83,40 Euro
drei Gefangene	55,60 Euro
mehr als drei Gefangene	27,80 Euro

2. für alle übrigen Gefangenen in einem Haftraum mit einer festgesetzten Kapazität für

einen Gefangenen	236,30 Euro
zwei Gefangene	125,10 Euro
drei Gefangene	97,30 Euro
mehr als drei Gefangene	69,50 Euro

II. für Verpflegung

Frühstück	65,00 Euro
Mittagessen	124,00 Euro
Abendessen	124,00 Euro

Alle Beträge beziehen sich jeweils auf einen Monat. Für kürzere Zeiträume ist für jeden Tag ein Dreißigstel der aufgeführten Beträge zugrunde zu legen.

Berlin, den 11. Dezember 2024

Bundesministerium der Justiz

Kommentar von den Gefangenen

Es ist gewünscht, dass Gourmetta wieder zurückkehrt.

Einfach nur SAU

[Chihiro]



JETZT MAL EHRlich UND BUTTER BEI DIE FISCHe,

welche Schweinchen verwüsten eigentlich immer unsere Innenhöfe?

Machen diese Personen das auch zu Hause? Haben diese Personen überhaupt ein Heim? Und wie sieht dieses aus? Casa à la Messi???

Wir haben doch hier Mülleimer! Auch auf den Zellen. Das sind diese Eimer mit Deckel. Und einen Müllraum gibt es auch auf jeder Piste! Steht sogar am Eingang zu diesen Räumlichkeiten dran. Aber trotzdem ist es doch für manche Gossen einfacher, nach dem Motto zu leben: Fenster auf und raus!

Muss das sein? Findet ihr das schick??

Na klar, sichern diese Personen Arbeitsplätze, nämlich die der Haus- und Hofreiniger. Nur locken Müll und Unrat eben auch Ungeziefer an. Die Rattenplage wurde ja halbwegs in den Griff bekommen. Aber die Ratten der Lüfte tummeln sich ganz schön hier herum (gerade werden wieder knapp 100 auf einen Haufen gemästet). Und von der Fliegenplage im Sommer wollen wir jetzt mal gar nicht reden.

Ich verstehe es einfach nicht. Auch nicht, wie man zu Silvester alles Mögliche, was brennen kann, aus dem Fenster rausfeuert und versucht, dieses auch noch abzubrennen. Decken, Bettbezüge, Handtücher ... - am besten noch mit Margarine und Öl getränkt, damit es noch besser brennt und stinkt. Supi! Und wenn es stürmt, wie jeden Herbst, der Wind in den Innenhöfen durchfegt, ist es ja besonders reizend, kleingerissene Zeitungen auf die Innenhöfe zu werfen, damit die Papierschnipsel sich großflächig verteilen.

WAS WIRD DIE KONSEQUENZ?

Ganz einfach! Nur noch eine Frage der Zeit, bis wir Sprechanlagen wie in Bayern bekommen. Wo man gleich 2 Radiosender an der Anlage mit verbaut hat, die Dich dann beschallen können. Somit wird es keine Zeitungen mehr geben oder, noch schlimmer, jeder muss einen Mietfernseher vom Telefonanbieter anmieten, wie dies bereits in anderen JVA's der Fall ist, und kann so Fernsehen und Radio hören. Selbstverständlich zu einem festen monatlichen Grundpreis!

Sachbeschädigungen gegen das von der JVA zur Verfügung gestellte Material werden zweifelsfrei von der Justiz Dir kostenpflichtig in Rechnung gestellt werden. Somit dürfte auch die jeweilige Ermittlung und Sichtung der Videoaufnahmen Dir kostenpflichtig, dank Mischkalkulation, aufs Auge gedrückt werden. Und manche Ferkel legen es direkt darauf an, Nachschlag zu erhalten. Warum sonst werden neben der üblichen und hirnlosen Sachbeschädigung noch als „Kirsche aufs Sahnehäubchen“ entsprechende Brandstiftungen begangen?

Schon klar, dass manche Personen Heimweh haben, nach ihrer Müllhalde draußen. Keine Sorge, Oscar, die läuft Dir nicht weg, die reift für Dich.

Erhaltet die Sauberkeit und nutzt die angebotenen Mülleimer! So schwer ist das nicht. Probiert es mal aus.

- Chihiro

In English

A TOTAL MESS (A SUMMARY)

Some people keep trashing the prison courtyard. It's not like bins are hard to find — there are plenty, even in the cells, plus dedicated bin rooms. But instead of using them, some people simply toss rubbish out the window.

This isn't just ugly. Garbage draws vermin. The rat problem has only partly been solved, and "rats of the air" (pigeons) are still thriving. Flies in summer are another nuisance. Then there's the fire hazard: people throwing out anything that will burn, from blankets to towels, sometimes even soaked in oil to make them catch faster. And when autumn winds sweep through, bits of torn paper are blown across the yard like confetti.

If it keeps up, the likely result will be fewer freedoms — like in some Bavarian prisons, where only two radio stations are available, newspapers are banned, and TV must be rented at a monthly fee. Any damage to prison property will be charged to those responsible, including investigation and video review costs.

Some people may miss their garbage dump from outside, but here's the deal: keep the place clean and use the bins. It really isn't that hard.

Was ist eigentlich mit dem Spielbereich los?

[M.C.]

WILLKOMMEN IM SPIELBEREICH, ODER DOCH NICHT?

Wenn Familien zu Besuch kommen, bringen sie oft auch ihre Kinder mit. Viele wollen ihren Vater, Bruder oder Partner sehen und natürlich sollen auch die Kinder die Möglichkeit haben, Zeit mit ihnen zu verbringen. Dafür gibt es den Spielbereich. Ein Ort, an dem die Kleinen spielen können, während die Erwachsenen reden.

Aber immer wieder hört man, dass der Spielbereich nicht in gutem Zustand ist. Das Spielzeug ist oft kaputt oder nicht vollständig, es liegt Müll rum und irgendwie scheint sich niemand wirklich darum zu kümmern. **Eigentlich sollte das ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen.** Stattdessen wirkt es manchmal einfach nur traurig.

Wir müssen da wirklich hinschauen. Es geht hier nicht nur um ein paar Bauklötze oder eine schmutzige Matte. Es geht darum, wie wir mit den Jüngsten umgehen und mit ihren Familien. Ein sauberer und ordentlicher Spielbereich zeigt, dass sie hier willkommen sind und dass wir sie ernst nehmen.

ES KANN NICHT SEIN, DASS SO EIN WICHTIGER ORT EINFACH VERNACHLÄSSIGT WIRD.

Wir müssen das ändern. Gemeinsam.

– M.C.

In English

When families visit, they often bring their children. The play area should be a welcoming place for them, but it is often in **poor condition**: toys are broken or incomplete, and trash is left lying around. No one seems to take real care of it. This space should show families and children that they are valued – instead, it sometimes feels forgotten. **Let's change that together.**

Kontaktformular

Ohne Euch gibt es den RIEGEL nicht

[RIEGEL-Redaktion]

Persönliche Informationen:

Vorname :

Nachname :

VG :

Anliegen:

Lösungsvorschlag:

Bitte ankreuzen: Mein Name darf gedruckt werden : ☐ Ja ☐ Nein ☐ Nur Initialien

Und das Ganze zurück an: RIEGEL-Redaktion - in den Briefkasten im Haus

Gerichte und Justizbehörden

JVA Dresden

Hammerweg 30, 01127 Dresden
Anstaltsleiterin: Frau R. Stange
Besuchszeiten:

Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag
13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30
13:00 – 14:00	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00
16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00
18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30

Oberlandesgericht Dresden

Schloßplatz 1, 01067 Dresden

Polizeidirektion Dresden-Nord

Stauffenbergallee 18, 01099 Dresden Tel: 0351-65 24 41 00

Landgericht Chemnitz

Postfach 130, 09001 Chemnitz

Landgericht Görlitz

Postfach 300552, 02810 Görlitz

Landgericht Leipzig

Harkortstr. 9, 04107 Leipzig

Landgericht Leipzig

Postfach 200153, 08001 Zwickau

Landgericht Dresden

Lothringer Straße 1, 01069 Dresden

Amtsgerichte

Amtsgericht Torgau

Rosa-Luxemburg-Platz 14, 04860 Torgau

Amtsgericht Zittau

Lessingstr. 1, 02763 Zittau

Amtsgericht Hoyerswerda

Pforzheimer Platz 2, 02977 HY

Amtsgericht Zwickau

Platz der Deutschen Einheit 1,
08056 Zwickau

Amtsgericht Kamenz

Macherstr. 49, 01917 Kamenz

Amtsgericht Leipzig

Bernhard-Göring-Str. 64, 04275, LE

Amtsgericht Plauen

Europastr. 13, 08523 Plauen

AmtsgerichtAG Riesa

Lauchhammerstr. 10, 01591 Riesa

Amtsgericht Dresden

Roßbachstraße 6, 01069 Dresden

Staatsanwaltschaften

Staatsanwaltschaft Dresden

Lothringer Straße 1, 01069 Dresden

Staatsanwaltschaft Chemnitz

Gerichtsstraße 2, 09112 Chemnitz

Staatsanwaltschaft Zwickau

Humboldtstraße 1, 08056 Zwickau

Staatsanwaltschaft Leipzig

Straße des 17. Juni 1, 04107 Leipzig

Staatsanwaltschaft Plauen

Europastraße 13, 08523 Plauen

Öffentliche Verwaltung und Regierung

Sächsischer Landtag Petitionsausschuss

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Hanastraße 4, 01097 Dresden

Landesjustizkasse Chemnitz

Jagdschänkenstr. 58, 09117 Chemnitz Telefon: 0371-8448221

IBAN: DE56 8700 0000 0087 0015 00 BIC: MARKDEF1870

Referenz: 709209041244 Name; Vorname

Referenz 2: Geburtstag, Verwendungszweck

Soz. Unterstützungsdienste

Verein für Soziale Rechtspflege e.V.

Karlsruher Str. 36, 01099
Dresden, Tel.: 0351-40 20 80

AWO Dresden

**Wohnungsnothilfe;
Schuldnerberatung**

Tel.: 0351-84 704 522

Vonovia

Wohnungsgesellschaft

Pfotenhauer Str. 48, 01307
Dresden, Tel.: 0234-414 70 0000

Familienkasse

Marschnerstr. 37, 01307
Dresden, Tel.: 0351-44 01

AWO Chemnitz

Dresdner Str. 38b, 09130
Chemnitz, Tel.: 0371-67426 27

Suchtberatung „Gesop“

Gasanstaltstr. 10, 01237 DD,
Tel.: 0351-21 53 08 30

Männernetzwerk Dresden e.V.

Schwepnitzer Straße 10
01097 Dresden

Projektkoordination:
0351 - 79 66 348

Freiabonnements für Gefangene e.V.

Köpenicker Str. 175,
10997 Berlin
Tel.: 030-6 11 21 89

Bildungsressourcen

Volkshochschule Dresden e.V. „Prof. Victor Klemperer“

Annenstr. 10, 01067 Dresden
Telefon 0351 254 40 0

Fax 0351 254 40 25

Mail: post@vhs-dresden.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 9 bis 12
Uhr, Donnerstag 15 bis 18 Uhr

Abonnementbestellung

der Dresdner Gefangenenzeitung „DER RIEGEL“

– einzige deutsche Gefangenenzeitung mit Redaktionen von innen (Gefängnisinsassen) und außen (Haftentlassene und freie Bürger) –

DER RIEGEL - Die Dresdner Gefangenenzeitung erscheint alle drei Monate.

DER RIEGEL - *informiert Inhaftierte, deren Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit über Vorgänge im Dresdner Gefängnis und über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen*

DER RIEGEL - *kommentiert* aus der Sicht von Gefangenen und derer, die mit ihnen zusammen arbeiten, gesellschaftliche und politische Vorgänge

DER RIEGEL - *mischt sich in öffentliche Debatten ein*, die den Strafvollzug betreffen.

Jahresabo: 4 Ausgaben für 15 € inkl. Versand

Einzelheft: 2,50 € zzgl. 1,80€ Versand (4,30 €)

Zu bestellen über:

HAMMER WEG e. V., Fr. Hanna Eienkel, Peschelstraße 17, 01139 Dresden



Ich bestelle den RIEGEL – Dresdner Gefangenenzeitung, hg. vom HAMMER WEG e. V. – Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener, im Abonnement zum Jahresabopreis von 15 € inkl. Versand.

Die Bezahlung erfolgt durch Überweisung des Betrages von 15 € auf:

IBAN: DE 49 8505 0300 3120 0020 88

SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX

Kreditinstitut: Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bitte senden Sie den „RIEGEL“ an folgende Adresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ /Ort: _____

Der Spendenpreis beträgt 2,50 €, für Gefangene ist die Zeitung kostenfrei, die Portokosten von 1,80 € werden durch mich übernommen.

Datum

Unterschrift



Jeder Beschuldigte hat in jeder Lage des Verfahrens das Recht sich des Beistands eines Verteidigers zu bedienen.

The accused may have the assistance of defense counsel at any stage of the proceeding.
we speak english

Каждый обвиняемый в любой ситуации процесса имеет право пользоваться защитой адвоката.
Мы говорим по-русски.

Ihr Recht - Ihre Strafverteidiger
STURMRECHTSANWÄLTE

Blasewitzer Str. 9
D-01307 Dresden
Fon 49 (0)351 2606883
Fax 49 (0)351 2606882
E-Mail: info@sturmrechtsanwaelte.de

LAWYERSADVOCATS

SCHMIDT MAY

R E C H T S A N W Ä L T E

**Beratung & Vertretung,
Ihr Anliegen ist unsere Herausforderung!**

Lauterbachstraße 5
01796 Pirna
info@anwaelte-pirna.de

Tel.: 03501/4 66 18 36
Fax: 03501/4 66 18 38
www.anwaelte-pirna.de

Unsere Kompetenzen im Strafrecht:

Jugend- und Erwachsenenstrafrecht
Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft
Haftprüfung, Haftbeschwerde
Gerichtliches Hauptverfahren, Berufung und Revision
Betäubungsmittelstrafrecht
Strafvollstreckung und Strafvollzug
Wahl- und Pflichtverteidigung



Rechtsanwältin Fanny Schmidt



Rechtsanwältin Susanne May

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☎ Telefon 0351 80718-0 ✉ info@dresdner-fachanwaelte.de



Rechtsanwalt

**Carsten
Brunzel**

FA für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Betrübungsmittelstrafrecht
Internationales Strafrecht
Steuerstrafrecht
Vermögensstrafrecht
Wirtschaftsrecht



Rechtsanwältin

**Laura
Nitsche**

Tätigkeitsschwerpunkte:
Allgemeines Strafrecht
Strafvollstreckung
Strafvollzug
Migrationsrecht
(Asylrecht und Aufenthaltsrecht)



Rechtsanwältin

**Dr. Angelika
Zimmer**

FAin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Scheidungsverfahren
Umgang und Sorge
Unterhaltsrecht
Urheber- und Medienrecht

Wichtiger Hinweis bei Kontaktaufnahme aus der Untersuchungshaft:

Es genügt ein kurzes Anschreiben mit der
Bitte um einen Gesprächstermin.
Geben Sie das Justizaktenzeichen und das
zuständige Gericht/Ermittlungsbehörde
Ihres Verfahrens an, aber schildern Sie
keine Einzelheiten des Falles, da die Post
kontrolliert wird.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · Arbeitsrecht · Bau- und Architektenrecht · Erbrecht · Familienrecht***
Genossenschaftsrecht · Gewerblicher Rechtsschutz · Immobilienrecht · Insolvenzrecht · Inkasso/Forderungsmanagement
IT-Recht · Kfz-Recht · Mediation · Medizinrecht · Miet- und Wohnungseigentumsrecht · Reiserecht · Sozialrecht*** · Steuerrecht
Strafrecht · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht · Verkehrsrecht**
Versicherungsrecht · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

UNSERE ERFAHRUNG GIBT IHNEN RECHT.



@dresdnerfachanwaelte



@kucklick_dresdner_fachanwaelte



ANWALT.DE @kucklick

★★★★★